



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grundlage der waldeckischen Landes- und Regentengeschichte

Varnhagen, Johann Adolph Theodor Ludwig

Göttingen, 1853

Catharine,

urn:nbn:de:hbz:466:1-9186

Sie erfreute ihren Gemahl mit dreizehn Kindern. Diese waren: Catharine, Franz, Elisabeth, Anna Erich, Heinrich Wilhelm, Jostas, Alheid Walpurg, Amelia, Johann Günther, Guida, Magdalene Lucia, Wolrad und Catharine Anastasia.

Catharine,

geboren in dem Schloß Waldeck 1547 den Tag vor Matthäi, mithin den 20. Sept., Morgens zwischen 6 und 7 Uhr, und Sonntags den 25. Sept. getauft. Ihre Paten waren die mütterliche Großmutter, Catharine, verwittwete Gräfin von Schwarzburg; deren Schwester, Walpurg, vermählte Gräfin von Gleichen, zu Kranichfeld; Samuel, Graf zu Waldeck; und Johann von Schönstadt der Ältere, Amtmann zu Gilhausen. — In ihrem sechsten Jahre wurde sie zu ihrer Großmutter nach Rudelsstadt geschickt, bei der sie 14 Jahre, bis an derselben 1567 den 7. Nov. erfolgten Tod, blieb. Darauf kam sie wieder zu ihren Aeltern. Nun wurde sie mit dem Grafen Friederich zur Hoya verlobt, er starb aber vor der Vermählung im April 1570, im 29. Jahr seines Alters. Nach ihres Vaters Ableben beschloß sie, im jungfräulichen Stande zu bleiben und begab sich deswegen, etwa 1582, in das Stift Schafen, wo sie zuerst Coadjutrix der Äbtissin Maria Bodinghausen oder Stiftsverwalterin war, wie sie 1587 am 16. Jun. genannt wird. Aber 1588 im Mai heißt sie Domina oder Äbtissin. Sie setzte das Stift in guten Stand und brachte es dahin, daß es als freies weltliches Stift anerkannt wurde; auch bekam es durch ihre Bemühungen 1609 eigene Statuten. In dieser ehrenvoll bekleideten Würde starb sie 1613 Donnerstag den 8. Julius, frühmorgens zwischen 2 und 3 Uhr, im 66. Jahr ihres Alters. Ihr Leichnam wurde Donnerstag den 15. Jul. in die Stiftskirche begraben, wo sie sich bei ihrem Leben ein steinernes wohlgearbeitetes Denkmal zur linken Seite des großen Altars an der Kirchenmauer hatte errichten lassen. Die mit vergoldeten Buchstaben auf demselben befindliche Inschrift hat sie selbst in Deutschen Reimen aufgesetzt*). Aus ihr

*) Die letzte Zeile auf dem Monument heißt:

„1570. G I M H F G Z H V B.“

d. i. 1570 Gab Ich Meine Hand

Friedrich Graffen Zur Hoya Viel Bekant.

ist Vorstehendes größtentheils genommen. Vor diesem Monument hat auch ein Stein gelegen, der ihr Grab gedeckt hat, aber 1822 nicht mehr da war. Er hat folgende Inschrift gehabt:

**IM IHAR 1613. DEN 8. IVL. IST
DIE WOLWVRDIG VND WOLGEBORNE
GREFFIN VND FREWLEIN. FR. CATHA-
RINA. GEBORNE GREFIN VND FREW-
LEIN ZV WALDER. ABBATISSEN
DES STIFFTS SCHACKEN. IN GOTT
SAHLIGH ENTSCHLAFLEN. IHRES
ALTERS 66. IHAR.**

SIMB.

**WER GOTT VERTRAVT
HAT WOL GBAVT.**

Unten zur herald. Rechten das Waldeckische und zur Linken das Schwarzburgische Wappen.

Franz,

geboren in Corbach auf dem obern Herrenhose 1549 Montag nach Judica, war der 8. April, Abends zwischen 10 und 11 Uhr, wurde Montag nach Quasimodog., den 29. April, in der Nicolaikapelle (d. i. neuenstädter Kirche) daselbst getauft und waren Gevattern: Bischof Franz zu Münster und Osnabrück, Administrator zu Minden, des Kindes väterlichen Großvaters Bruder, dessen Stelle Georg Nagel, Amtmann zu Sassenberg im Hochstift Münster, vertrat; die verwitwete Fürstin Anna von Waldeck, Grafen Wolrab's Stiefmutter, deren Stelle ihr Sohn Johann vertrat; und Graf Arnold von Steinfurt und Bentheim, Herr zu Bevelinghofen, des Täuflings Vaters Halbbruder von mütterlicher Seite. Die Predigt hielt Mag. Albert Draco, Prediger der mit ihren beiden ledigen Töchtern an-

Und in den Reimen selbst steht:

„Der Herr, dem ich vertrauet war,

In Ehren und Treuen erkorn,

F. G. Z. H. Geb.“

(Friedrich, Graff Zur Hoya Geborn.)